

# EDICT

Worin das

**A**bschneiden

junger **S**ichen

verboten wird.

Sub dato Berlin, den 15. Augusti 1722.

---

SEARGARD,

Gedruckt bey Johann Zillern, Königl. Pomm. Regierungs-Buchdr.

**SS** Nachdem  
**SC** Seine König-  
liche **SS** Majestät

in Preussen, &c. Unser allergnädigster Herr, höchst-mißfällig vernommen, was massen sich hin und wieder böshafte Leute gefunden, welche sich un-  
terstanden junge im schönsten Wachsthum stehende Eichen abzuschneiden, und zum Theil Peitschen-Stöcke daraus zu machen, oder selbige auf andere Weise zu verderben; Als befehlen allerhöchst-gedachte Seine Königliche Majestät Dero Beampten, Forst-  
Be-

Bedienten, Land- und Ausreutern, und  
insgemein allen Dero getreuen Unter-  
thanen hiedurch gnädigst, jedoch ernst-  
lich, auf dergleichen Freveler ein wa-  
chendes Auge zu haben, und wenn sie  
jemanden in solchen schädlichen Vor-  
haben betreffen, den Thäter, wenn er  
befand, zu pfänden, und selbigen nebst  
Abliesserung des Pfandes in das  
nechste Ambt, zur gebührenden Be-  
straffung anzuzeigen, oder wenn der  
Thäter unbekand, auch im Lande nicht  
angefessen, sich seiner Person zu be-  
mächtigen und ins nechste Ambt zu  
lieffern, massen dann ein jeder sich  
dessen bey Vermendung empfindlicher

Lei-

Leibes - Straffe und Ersekung des  
verursachten Schadens, gänzlich zu  
enthalten hat; Wornach sich Män-  
niglich allerunterthänigst und gehor-  
samst zu achten. Signatum Berlin,  
den 15. Augusti 1722.

Sr. Wilhelm.



E. B. v. Creutz.